

Leitfaden für die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung

Welche Funktion hat die mündliche Prüfung?

Die mündliche Prüfung bildet den letzten Teil des Prüfungstages. Das Ziel der Prüfung besteht darin, dass Sie als LiV anhand der Ihnen vorgelegten Aufgabe theoriegestützt Lösungsansätze entwickeln und dabei Bezug auf Ihre Unterrichtspraxis nehmen. Im weiterführenden Gespräch wird besonderer Wert auf Ihre Diskussions- bzw. Kommunikationsfähigkeit gelegt. In der mündlichen Prüfung sollen die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ihrem Vorbereitungsdienst sichtbar werden.

Was ist ein Praxisschwerpunkt und wie formuliert man ihn?

Als Praxisschwerpunkt eignet sich - je nach Modul - ein pädagogisches, fachdidaktisches oder methodisches Thema, das Sie bei der Konzeption, der Durchführung oder der Auswertung Ihres Unterrichts eingehend bearbeitet haben. D.h. Sie haben sich mit einem Problem oder einer Herausforderung in der Unterrichtspraxis oder dem Schulalltag auf der Grundlage von Fachliteratur auseinandergesetzt. Sie haben überprüft, inwiefern theoretische Konzepte oder Modelle für Ihren Unterricht tragfähig sind und haben daraus Konsequenz für die Gestaltung Ihres Unterrichts gezogen.

Bei der Formulierung der Praxisschwerpunkte ist es sinnvoll, zusätzlich zum Thema bzw. einer im Unterricht gezielt geförderten (Teil-) Kompetenz auch den Lerngegenstand sowie die Altersstufe anzugeben:

- *Überarbeitung eigener Kurzgeschichten für ein Klassenlesebuch in der Jahrgangsstufe 8*
(Fach Deutsch)
- *Politische Urteilsbildung am Beispiel der Debatte um die „Frauenquote“ in der E-Phase*
(Fach Politik und Wirtschaft)
- *Umgang mit Schülervorstellungen zum Thema „Verbrennung als chemische Reaktion“ in einer Kl. 8*
(Fach Chemie)

Welche Bedeutung kommt der Fachliteratur in der mündlichen Prüfung zu?

Wir empfehlen Ihnen, zu jedem Praxisschwerpunkt eine einschlägige Literaturangabe zu machen. Neben Abschnitten aus Monographien oder Beiträgen aus Sammelbänden können Sie auch Zeitschriftenaufsätze und Online-Publikationen zitieren.

Die Literaturangaben machen der Prüfungskommission transparent, auf welcher Grundlage Sie sich vorbereitet haben. Die Konzepte und Modelle aus der angegebenen Literatur können Ihnen in der Prüfung dazu dienen, die aufgeworfenen Probleme aus Unterrichts- und Schulpraxis zu analysieren und Lösungen zu entwerfen.

Welche Angaben sollten der Prüfungskommission über die Praxisschwerpunkte hinaus vorliegen?

Bitte geben Sie – wie im Qualifizierungsportfolio vorgesehen - auf jeden Fall an, in welchen Jahrgangsstufen Sie in den Hauptsemestern in Ihren beiden Fächern unterrichtet haben und welche Fakultas Sie für die beiden Fächer erwerben wollen.

Welche Formen der Präsentation werden praktiziert?

In den vergangenen Jahren haben sich zwei Formen der Präsentation etabliert: Eine Rasterform (im Seminarkontext „Helmholtzraster“ genannt) und die „Blütenmethode“. Bei einer Präsentation mit Moderationskarten achten Sie darauf, dass Sie nicht zu viele Karten beschriften, um sich nicht in Details zu verlieren.

Selbstverständlich sind auch andere Formen der Darstellung möglich, z.B. das Beschreiben einer Folie; die Entwicklung des Problems und der Lösungsansätze an Tafel oder Whiteboard; die Erstellung einer Mindmap mit Notebook, Tablet o.ä.

Es gibt keine „richtige“ Form, sondern nur eine, die für Sie passend ist und die in angemessener und übersichtlicher Form die Darstellung des Sachverhaltes ermöglicht. Es ist wichtig, dass Sie im Rahmen der Ausbildungsveranstaltungen verschiedene Formen der Präsentation erproben.

Nach welchen Kriterien wird die mündliche Prüfung bewertet?

Eine gute mündliche Prüfung ist durch den Nachweis fundierter Kenntnisse zu den angegebenen Praxisschwerpunkten, die Fähigkeit zur Herstellung von Theorie-/Praxisbezügen sowie in Vortrag und Gespräch durch sprachliche Klarheit, inhaltliche Stringenz und sachdienliche Visualisierung gekennzeichnet.

Wie bereite ich mich auf die mündliche Prüfung vor?

Es kann hilfreich sein, sich am Ende jedes Semesters folgende Fragen zu stellen:

Woran habe ich besonders intensiv gearbeitet?

Welche Literatur war für mich gewinnbringend?

In welchen Situationen haben mir Hinweise aus der Literatur und die Beratung meiner Ausbilder/innen weiter geholfen?

Bei der Bilanzierung Ihrer Vorbereitung könnte folgende Frage zur Selbstüberprüfung hilfreich sein:

Bin ich in der Lage, einem Publikum, das aus meinen Fachkolleg/innen, der Schulleitung meiner Ausbildungsschule oder Eltern meiner Schüler/innen bestehen könnte, meine fachlichen und pädagogischen Vorstellungen überzeugend zu vermitteln?

Wenn Sie also kontinuierlich über die Verschränkung von Theorie und Praxis reflektieren, Ihren Unterricht dementsprechend planen und Schlüsse aus gelungenen und weniger gelungenen Elementen Ihres Unterrichts ziehen – dann sind Sie bestens auf die mündliche Prüfung vorbereitet.

AG-Didaktik: H. Abersfelder, H. Doiwa, Fr. Dresken, Fr. Eichhorn, Fr. Fuchs, H. Dr. Ickstadt, Fr. Kallenbach, H. Karger, Fr. Menzel, H. Nick, Fr. v. Pallandt, Fr. Raguse